

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Einleitung	1
A. Entstehungsgeschichte von Art. 16 URG	5
I. Legislatorische Ausgangslage	5
II. Erste Revisionsphase	6
1. Übertragung des Urheberrechts gemäss Vorentwurf zum URG vom 21. Mai 1971	6
2. Vernehmlassung des Vorentwurfs zum URG vom 21. Mai 1971	8
III. Zweite Revisionsphase	9
1. Übertragung des Urheberrechts gemäss Vorentwurf zum URG vom 1. Mai 1974	9
2. Vernehmlassung des Vorentwurfs zum URG vom 1. Mai 1974	10
3. Gutachten M. Rehbinder	11
4. Übertragung des Urheberrechts gemäss Entwurf des Bundesrats vom 29. August 1984	12
a) Zielsetzung	12
b) Unübertragbarkeit des Urheberrechts	13
c) Vereinbarungen über noch nicht bekannte Verwendungsarten	14
d) Urhebervertragsrecht	15
e) Abhängige Werkschöpfung	15
5. Parlamentarische Beratung	16
IV. Dritte Revisionsphase	18
1. Übertragung des Urheberrechts gemäss Vorentwurf zum URG vom 18. Dezember 1987	18
a) Zielsetzung	18
b) Übertragbarkeit des Urheberrechts	19
c) Lizenzen	20
d) Abhängige Werkschöpfung	21
e) Abhängige Schöpfung von Computerprogrammen	22
f) Rechtszuordnung im Produzentenverhältnis	23
2. Vernehmlassung des Vorentwurfs zum URG vom 18. Dezember 1987	24
3. Übertragung des Urheberrechts gemäss Entwurf der Botschaft vom 19. Juni 1989	25
a) Zielsetzung	25

b)	Übertragbarkeit des Urheberrechts	25
c)	Abhängige Werkschöpfung	26
d)	Abhängige Schöpfung von Computerprogrammen	28
e)	Rechtszuordnung im Produzentenverhältnis	29
4.	Parlamentarische Beratung	30
a)	Vorbemerkungen	30
b)	Übertragbarkeit des Urheberrechts	31
c)	Abhängige Werkschöpfung	31
aa)	Ständerat	31
bb)	Nationalrat	32
cc)	Differenzbereinigung	35
dd)	Würdigung	35
d)	Abhängige Schöpfung von Computerprogrammen	37
e)	Produzentenartikel	37
aa)	Ständerat	37
bb)	Nationalrat	38
cc)	Differenzbereinigung	39
dd)	Würdigung	40
5.	Abschluss der Revisionsarbeiten	40
V.	Weitere Entwicklung in Bezug auf die Übertragung des Urheberrechts	41
VI.	Zusammenfassung	41
B. Regelungsgehalt von Art. 16 URG	45
I.	Übertragbarkeit des Urheberrechts	45
1.	Freier Übergang der Nutzungsrechte	45
a)	Allgemeines zur Übertragung von Urheberrechten	45
aa)	Gegenstand	45
bb)	Verpflichtungs- und Verfügungsgeschäft	50
cc)	Rechtsnatur der Übertragung	52
dd)	Abgrenzung Übertragung zu weiteren Rechtsgestaltungsmöglichkeiten	56
ee)	De lege ferenda: Rückrufsrecht	59
b)	Form der Übertragung	60
c)	Zeitpunkt der Übertragung	63
aa)	Übertragung nach Entstehung des Urheberrechts	63
bb)	Vorausverfügung	64
d)	Zulässiger Umfang der Übertragung	65
aa)	Übertragung des bestehenden Urheberrechts als Ganzes	65
bb)	Partielle Übertragung	66
cc)	Gesamtrechtsübertragung	67
dd)	Gesamtrechtsübertragung als Dereliktion zukünftiger Nutzungsrechte?	75

2.	Schranken der Vertragsfreiheit	79
a)	Urheberpersönlichkeitsrecht	79
aa)	Begründung des Urheberpersönlichkeitsrechts	79
bb)	Urheberpersönlichkeitsrecht als Schranke	82
cc)	Bundesgerichtliche Rechtsprechung	87
b)	Grenzen der Inhaltsfreiheit gemäss Art. 19 Abs. 2 und Art. 20 Abs. 1 OR	89
c)	Persönlichkeitsrecht	91
aa)	Allgemeines zum Schutz der Persönlichkeit gemäss Art. 27 ZGB	91
bb)	Gegenstand der Bindung	93
cc)	Übermäßigkeit der Bindung	94
dd)	Fazit	97
d)	Übervorteilung	97
e)	Willensmängel	99
f)	Clausula rebus sic stantibus	101
II.	Vererblichkeit des Urheberrechts	102
III.	Auslegungsregel von Art. 16 Abs. 2 URG	105
1.	Regelungsgehalt von Art. 16 Abs. 2 URG	105
2.	Auslegungsregel gemäss Art. 16 Abs. 2 URG und Rechtseinräumung über unbekannte Nutzungsarten	108
3.	Zweckübertragungstheorie	108
a)	Ursprung	108
b)	Gehalt und Anwendungsbereich	110
c)	Praxis	114
d)	Kritik	115
IV.	Auslegungsregel von Art. 16 Abs. 3 URG	116
V.	Verhältnis der Auslegungsregeln von Art. 16 Abs. 2 und 3 URG zu Auslegungsregeln des Vertragsrechts	117
C.	Übertragung des Urheberrechts im Arbeitsverhältnis	123
I.	Gesetzliche Rechtszuordnung	123
1.	Vorbemerkungen	123
2.	Übertragung des Urheberrechts aus arbeitsrechtlicher Treuepflicht (Art. 321a OR)	126
3.	Übertragung des Urheberrechts aus arbeitsrechtliche Herausgabepflicht (Art. 321b Abs. 2 OR)	127
4.	Begründungsversuche zum Erwerb der Rechte am Arbeitsergebnis durch den Arbeitgeber	129
a)	Originärer Rechtserwerb als Folge des Arbeitsvertrags	129

b) Originärer Rechtserwerb wegen juristischer Zurechnung der Folgen fremden Handelns	130
aa) Vorbemerkungen	130
bb) Die Stellvertretungstheorie	130
cc) Die Besitzdienentertheorie	131
dd) Die Zurechnungs- oder Zuordnungstheorie	131
c) Gewohnheitsrechtliche Begründung	132
5. Zusammenfassung	133
6. Exkurs: Vergleich mit US-amerikanischem, europäischem und internationalem Urheberrecht	134
a) US-amerikanisches Copyright	134
b) Europäisches Urheberrecht	134
c) Internationales Urheberrecht	135
II. Berechtigung durch GAV	136
III. Berechtigung durch einzelarbeitsvertragliche Vereinbarung	139
1. Besonderheiten einzelarbeitsvertraglicher Vereinbarungen	139
2. Form der Übertragung	140
a) Formvorschriften	140
b) Rechtsprechung	141
c) Lehre	144
3. Zulässiger Umfang der Übertragung	145
a) Einzelbefugnisse und pauschale Übertragung aller Urheberrechte über bekannte Nutzungsarten	145
b) Rechte über unbekannte Nutzungsarten	147
4. Zeitpunkt der Übertragung	147
a) Vor Entstehung des Rechts	147
b) Nach Entstehung des Rechts	149
IV. Ergebnisse	150
D. Übertragung des Urheberrechts im Auftrags- und Produzentenverhältnis	153
I. Vorbemerkungen	153
II. Begriff des Produzenten	154
III. Berechtigung an einer Produktion	156
1. Kollaboratives Werkschaffen	156
a) Ausgangslage	156
b) Erscheinungsformen kollaborativen Werkschaffens	157
c) Schwierigkeiten punktueller Regelungen	158
2. Miturheberschaft	160

a) Voraussetzungen der Miturheberschaft	160
b) Rechtsstellung des Miturhebers	161
3. Werkverbindung	163
4. Bündelung der Rechte	164
IV. Gesetzliche Rechtszuordnung	165
1. Übertragung des Urheberrechts aus auftragsrechtlicher Treupflicht (Art. 398 Abs. 2 OR)	165
2. Übertragung des Urheberrechts aus auftragsrechtlicher Rechenschafts- und Erstattungspflicht (Art. 400 OR)	166
3. Übertragung des Urheberrechts durch auftragsrechtliche Legalzession (Art. 401 OR)	168
4. Zusammenfassung	169
5. Abgrenzungen	170
a) Vorbemerkungen	170
b) Arbeitsvertrag	170
c) Werkvertrag	170
d) Architektenvertrag	171
e) Verlagsvertrag	172
f) Einfache Gesellschaft	173
V. Übertragung des Urheberrechts aus SIA-Normen	174
VI. Jederzeitiges Widerrufsrecht (Art. 404 OR)	175
1. Regelungsgehalt	175
2. Rechtsanwendung	176
a) Praxis	176
b) Kritik	177
c) Widerrufsrecht und Urheberrecht	179
VII. Form der Übertragung	182
VIII. Zulässiger Umfang der Übertragung	184
1. Einzelbefugnisse und pauschale Übertragung aller Urheberrechte über bekannte Nutzungssarten	184
2. Rechte über unbekannte Nutzungssarten	185
IX. Zeitpunkt der Übertragung	186
X. Ergebnisse	186
E. Übertragung des Urheberrechts im Werkvertragsverhältnis	189
I. Gesetzliche Rechtszuordnung	189
1. Qualifikation	189
2. Übertragung des Urheberrechts aus werkvertraglicher Treuepflicht	191
3. Übertragung des Urheberrechts entsprechend sachenrechtlicher Berechtigung am Werk	191

4. Schlussfolgerung	192
II. Übertragung des Urheberrechts aus SIA-Normen	192
III. Rücktritt des Bestellers gemäss Art. 366 OR	193
IV. Rücktrittsrecht des Bestellers gemäss Art. 377 OR	193
1. Regelungsgehalt	193
2. Rechtsanwendung	194
3. Rücktritt und Urheberrecht	195
V. Auflösungsrecht des Unternehmers	195
VI. Vorzeitige Vertragsauflösung gemäss Art. 378 OR	196
VII. Berechtigung durch werkvertragliche Vereinbarung	197
1. Form der Übertragung	197
2. Zulässiger Umfang der Übertragung	199
a) Einzelbefugnisse und pauschale Übertragung aller Urheberrechte über bekannte Nutzungsarten	199
b) Rechte über unbekannte Nutzungsarten	200
3. Zeitpunkt der Übertragung	200
a) Vor Entstehung des Rechts	200
b) Nach Entstehung des Rechts	201
VIII. Ergebnisse	201
F. Übertragung des Urheberrechts bei Spaltung und Vermögensübertragung	203
I. Rechtszuordnung bei Spaltung und Vermögensübertragung gemäss Art. 29 ff. und Art. 69 ff. FusG	203
1. Spaltung	203
2. Vermögensübertragung	203
3. Abgrenzung	205
4. Gesetzliche Zuordnungsregeln	206
a) Bei Spaltung gemäss Art. 38 FusG	206
b) Bei Vermögensübertragung gemäss Art. 72 FusG	207
5. Verhältnis zu den besonderen Auslegungsregeln gemäss Art. 16 Abs. 2 und 3 URG und der Zweckübertragungstheorie	208
II. Spaltungsvertrag bzw. -plan und Vermögensübertragungsvertrag	211
1. Spaltungsvertrag und -plan	211
a) Errichtung	211
b) Inhalt	211
c) Prüfung	212
d) Fazit	213
2. Vermögensübertragungsvertrag	213

3.	Inventar	214
	a) Regelungsgehalt	214
	b) Detailliertheit	215
III.	Zulässiger Umfang der Übertragung	220
1.	Privatautonome Bestimmung des Übertragungsumfangs	220
	a) Bei Spaltung	220
	b) Bei Vermögensübertragung	220
2.	Einzelbefugnisse und pauschale Übertragung aller Urheberrechte über bekannte Nutzungsarten	221
3.	Rechte über unbekannte Nutzungsarten	221
4.	Vermögensübertragung und die Übergang von Vertragsverhältnissen	223
IV.	Zeitpunkt der Übertragung	223
1.	Bei Spaltung	223
2.	Bei Vermögensübertragung	224
V.	Ergebnisse	225
G.	Gesetzliche Vergütungsansprüche bei übertragenem Urheberrecht	227
I.	Gesetzliche Vergütungsansprüche	227
1.	Gegenstand	227
2.	Kollektivverwertung	228
3.	Tarife	230
4.	Verwertungserlös	231
5.	Fazit	232
II.	Ansprüche des originären und derivativen Rechtsinhabers	232
1.	Grundkonzeption	232
2.	Gestaltungsmöglichkeiten	233
3.	Berechtigung am Verwertungserlös am Beispiel des Films	234
III.	Ergebnisse	234
H.	Schlussbetrachtung	237
I.	Gesamtbeurteilung	237
II.	Einzelergebnisse	237
1.	Regelung der Übertragbarkeit des Urheberrechts	237
2.	Besonderheiten des Urheberrechts	238
3.	Schranken der Übertragung	239
4.	Form der Übertragung	240
5.	Umfang der Übertragung	240
6.	Übertragung von Rechten an unbekannten Nutzungsarten	242
7.	Zeitpunkt der Übertragung	243

8. Punktuelle Sondervorschriften	243
9. Kodifikation des Urhebervertragsrechts	243
10. Schwierigkeit der Konsensfindung über Regelungsalternativen	245
Literaturverzeichnis	247
Materialienverzeichnis	261
Abkürzungsverzeichnis	265
Anhang 1: Personelle Zusammensetzung der EK I	271
Anhang 2: Personelle Zusammensetzung der EK II	273
Anhang 3: Personelle Zusammensetzung der EK III	275
Anhang 4: Regelungen und Entwürfe in Bezug auf die Übertragung des Urheberrechts	277